№ 73. Freitag, den 27. März 1891.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10 und bei den Depots 2 Mk., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 10, Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstraße 10. **Redaktion:** Brückenstraße 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Hamburg, Kassel u. Nürnberg 2c.

Des Charfreitages wegen erscheint die nächste Nummer dieser Zeitung Sonnabend, den 28. d. Mts., Abends.

Abonnements-Einladung.

Das **Abonnement** auf die

Thorner Ostdeutsche Zeitung

für das II. Quartal 1891 bitten wir rechtzeitig erneuern zu wollen, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt.

Der **Abonnementspreis** für die **Thorner Ostdeutsche Zeitung** nebst **„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“** **(Gratis-Beilage)** beträgt pro Quartal bei der Post 2,50 Mark, frei in's Haus 2,90 Mark, bei der Expedition und den **Ausgabestellen** 2 Mark.

Die Expedition der „Thorner Ostdeutschen Zeitung“.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. März.

— Der Kaiser arbeitete gestern Morgen mit dem Chef des Zivilkabinets und mit dem Kriegs-Minister. Um 1 Uhr nahm der Kaiser die Meldungen des evangelischen und des katholischen Feldprobstes der Armee, Dr. Richter und Dr. Aßmann, entgegen.

— Kaiserin Friedrich eröffnete am Dienstag in London, begleitet von der Prinzessin Margarethe, den neuen Flügel des „Bedford-College for women“, einer höheren Erziehungsanstalt für Frauen und Mädchen. In der Anstalt wurde ihr eine in lateinischer Sprache verfaßte Adresse überreicht, in welcher es nach der „Voss. Ztg.“ u. A. heißt: „Ew. Majestät haben in einem Lande gelebt, welches reich an kriegerischem Ruhme ist, und sind die Schwiegertochter, Gemahlin und Mutter mächtiger Kaiser gewesen. Ew. Majestät haben stets regen Sinn für Literatur, Wissenschaft und Kunst bethätigt und der Welt gezeigt, daß es für Frauen möglich ist, ausgedehnte Kenntnisse und die höchste Bildung mit Sanftmuth, glänzender Wohlthätigkeit und jeglicher Tugend, die das weibliche Geschlecht ziert, zu paaren.“ — Nach der Eröffnung des neuen Flügels nahm die Kaiserin das neue chemische Laboratorium und die übrigen Einrichtungen der seit 1849 bestehenden Anstalt in Augenschein. — Nach der „Köln. Ztg.“ wird die Kaiserin Friedrich zu dem Geburtstage der Prinzessin Viktoria von Preußen, Gemahlin des Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe, am 12. April in Bonn erwartet.

— Der Papst will, nach der Saale-Zeitung, angeblich seine Marmorstatue in Lebensgröße der Marienkirche in Hannover für das Grabmal Dr. Windthorsts schenken.

— Das Sperrgeldergesetz in der in der Kommission vereinbarten Fassung, welche auch im Plenum einstimmige Annahme finden dürfte, bestimmt nunmehr Folgendes: Aus der Summe von 160 933,02 Mk., welche in bekannter Weise auf die einzelnen Diözesen vertheilt werden soll, sind denjenigen Instituten und Personen, welche auf Grund des Gesetzes vom 22. April 1875 Einbuße an ihren Einkünften erlitten haben, bezw. deren Erben die aus eingestellten Staatsleistungen aufgesammelten Beträge mit Ausschluß von Zinsen zu bewilligen. Ueber die Bewilligungen beschließt innerhalb einer jeden Diözese, bezw. eines jeden Diözesenantheils eine aus fünf Mitgliedern bestehende Kommission. Die Mitglieder werden von dem Minister der geistlichen Angelegenheiten im Einvernehmen mit dem betreffenden Diözesanoberen ernannt. Die Kommission ist bei der Anwesenheit dreier Mitglieder beschlußfähig. Der Vorsitzende wird von dem Minister der öffentlichen Angelegenheiten bestimmt und öffentlich bekannt gemacht. Die Anträge auf Bewilligung sind innerhalb einer Präklusivfrist von 3 Monaten anzumelden. Die Kommission entscheidet endgiltig nach freiem Ermessen unter Ausschluß des Rechtswegs. Die Zahlung erfolgt durch die Staatskasse. Die nach Erledigung der Anträge in der einzelnen Diözese übrig bleibende Summe wird an das betreffende Bisthum ausgezahlt und zu einem Diözesanfonds angelegt, aus dessen Ertrag nach Vereinbarung zwischen dem Minister der geistlichen Angelegenheiten und den Diözesanoberen emeritirte Geistliche unterstützt, auch die Gehälter der Domherren, Domvikare und Beamte der bischöflichen Verwaltung aufgebessert oder Unterstützungen an arme Kirchengemeinden behufs Wiederherstellung kirchlicher Gebäude (Kirchen, Kapellen, Häuser für Geistliche und Kirchendiener) gewährt werden können. Die Vereinbarung bleibt so lange in Geltung, bis eine Abänderung vereinbart ist. An den Bestimmungen des Gesetzes über die Vermögensverwaltung in den katholischen Kirchengemeinden vom 29. Juni 1875 und des Gesetzes über die Aufsichtsrechte des Staates bei der Vermögensverwaltung in den katholischen Diözesen vom 7. Juni 1876 wird durch gegenwärtiges Gesetz nichts geändert. Dem Landtage der Monarchie ist nach Ausschüttung der im Artikel 1 bezeichneten Summen über die Verwendung Mittheilung zu machen.

— Noch immer kommt der Welfenfonds nicht zur Ruhe, doch erscheint es sicher, daß eine gründliche Aenderung nahe bevorsteht. Die Initiative des Kaisers selbst, so meldet die „Börsenzeitung“, werde demnächst die Frage der Aufhebung des Welfenfonds aufrollen. Verschiedene glaubwürdig erscheinende Berichte melden, daß die Verhandlungen darüber seit der viel erwähnten Besprechung des Kaisers mit dem Reichskanzler am 14. d. Mts. bereits in offizielle Wege geleitet worden. Als willkürliche Erfindung, welche von einem obskuren Reporter aus Hamburg telegraphisch in verschiedenen Richtungen verbreitet worden sei, bezeichnet die „Freis. Ztg.“ die Meldung, wonach Minister v. Bötticher nur ein Darlehen erhalten habe und zwar aus der Privatschatulle des Kaisers unter hypothekarischer Sicherstellung auf ein Gut des Schwiegervaters von Bötticher. Wo liegt denn, so fragt die „Freis. Ztg.“, das angebliche Gut des Herrn Berg, des früheren Vorstehers der Reichsbankkommandite in Stralsund? Herr v. Bötticher hat kein Darlehen, sondern ein Geschenk erhalten, und zwar nicht aus der Privatschatulle, sondern aus den Revenuen des Welfenfonds.

— Der „Reichs- bezw. Staatsanzeiger“ veröffentlicht die Verordnung, betr. die Einführung von Reichsgesetzen in Helgoland, die Entlassung des Konsistorial-Präsidenten Dr. Hegel und das Gesetz betr. die Erhöhung des Höchstbetrages der Hundesteuer in den älteren Landestheilen der Monarchie.

— Der Generaldirektor von Kaiser Wilhelmsland, Eduard Wißmann, mehrere Beamte und Seeleute sind in Finschhafen gestorben; wegen der dort herrschenden Malaria ist Finschhafen als Station aufgegeben worden. Die obere Verwaltung ist provisorisch nach Stephansort verlegt und dem Regierungsrath Rose übergeben worden.

— Das Zustandekommen der Deutsch-ostafrikanischen Seegesellschaft ist nach der „Allg. Reichskorresp.“ gesichert. Es seien von Hamburger Firmen und anderen Interessenten über 1 Million Mark gezeichnet. Auch die Deutsch-ostafrikanische Gesellschaft betheiligte sich mit 100 000 Mk. Eine Hamburger Firma habe die Leitung des Unternehmens übernommen und dem Hauptmann v. Gravenreuth die Führung der ersten Karavane nach dem Viktoria Nyanza, die Anlegung von Stationen und die Leitung der Unternehmungen im Innern Afrikas übertragen.

— Unter Vorsitz des Prof. Osthoff fand dieser Tage in Heidelberg eine freisinnige Versammlung statt, in welcher eine Anzahl von Nationalliberalen die wüstesten Störungsversuche machten. Nachdem der Vortragende, Reichstagsabgeordneter Harmening, geendet, nahm der nationalliberale Hofrath Prof. Erdmannsdörffer das Wort zu einem Panegyrikus auf den Fürsten Bismarck und dessen großen und heiligen Namen. Er protestirte u. a. dagegen, daß man es wage, „in der guten Bismarckstadt Heidelberg den Fürsten zu verunglimpfen.“ Durch die hundertstimmigen Hochrufe auf den Fürsten Bismarck hätte sich die Versammlung zu einer glänzenden Ovation für den Fürsten gestaltet. — Bismarckstadt für „Alt-Heidelberg du feine, du Stadt an Ehren reich“, ist gut. Von dem deutschen Volke als dem Volk Bismarcks ist schon wiederholt gesprochen worden. Nun fehlt nur noch, daß man Deutschland ein Bismarckreich nennt!

— Die Einführung der zweijährigen Dienstzeit empfiehlt Generallieutenant z. D. v. Boguslawski in der Weise, daß in jedem Infanteriebataillon einschließlich der Einjährigen jährlich 293 Mann eingestellt würden, so daß das Bataillon auf 586 Mann kommt. Jede Kompagnie müsse 2 Unteroffiziere mehr erhalten; die Dienstzeit der Einjährigfreiwilligen sei bis auf 15 Monate zu verlängern. Bei jeder Kompagnie seien sechs feste Kapitulantenstellen mit einer Gehaltserhöhung (200 Mark Antrittsgeld) unter dem Titel „Obergefreite“ zu errichten. Vierwöchentliche Uebungen hätten im dritten Dienstjahre stattzufinden. Außerdem empfiehlt der Verfasser Vergrößerung der Landwehrbezirksstämme auf 44 Unteroffiziere und Gefreite, Besetzung der Stellen der Bezirkskommandeure durch aktive Offiziere und Listenführung über die Landsturmpflichtigen.

Ausland.

* **Warschau,** 24. März. Eine Mordgeschichte mit angeblich politischem Hintergrund wird Berliner Blättern über Breslau aus Kalisch gemeldet. Danach wurde unweit des Städtchens Dobra ein Mann ermordet aufgefunden. Papiere, welche außer einer größeren Summe Geldes und einem Revolver bei dem Ermordeten gefunden wurden, ergaben, daß er ein Mitglied der Warschauer Geheimpolizei war. Neben der Leiche fand man ein Exemplar einer polnisch-sozialistischen Zeitung. Man vermuthet, daß die That von polnischen Sozialisten, welche in der letzten Zeit dort mehrmals geheime Versammlungen in Gemeinschaft mit russischen Nihilisten abgehalten haben sollen, ausgeführt wurde.

* **Petersburg,** 24. März. Durch die Reform der russischen Städteordnung, welche demnächst Gesetzeskraft erlangt, soll nach der „Mosk. Ztg.“ die Vereinigung der ausführenden und anordnenden Gewalt in einer Person, nämlich des Stadthauptes aufgehoben und eine strenge Kontrole der Stadtverordnetenwahlen seitens der Regierung eingeführt werden. — Ueber russische Rüstungen meldet die „Köln. Ztg.“ aus Petersburg: Im Weichselgebiet macht sich seit einigen Wochen eine erneute Thätigkeit aller Kriegsbehörden bemerkbar. Das Intendanturpersonal werde bedeutend verstärkt, das Offizierkorps der Grenzwache wesentlich vermehrt. Im Militärbezirk Warschau werde die Neuanlage bezüglich die Vergrößerung von Kriegsverpflegungs-Magazinen mit großem Eifer fortgesetzt. Besonders bemerkenswerth sei es, daß die Magazine in offenen Städten wie Czentoschau, Zamosk, Siedlc, Lomsha, auch in dem bereits befestigten Pultusk, von der dritten zur zweiten Klasse erhoben würden.

* **Petersburg,** 25. März. Der Zar verlieh dem Präsidenten Carnot den Andreasorden.

* **Wien,** 24. März. Die neuen Instruktionen, welche die hier weilenden Delegirten zur Fortsetzung der deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen erwarteten, sind nach dem „Berl. Tgbl.“ bereits bei denselben eingetroffen. Diese neuen Instruktionen lauten derartig, daß die Hoffnung auf eine Verständigung, beziehungsweise auf den baldigen Abschluß des Handelsvertrages berechtigt erscheint.

* **Rom,** 24. März. Die „Agence Stefani“ meldet: Rudini und Dufferin unterzeichneten Vormittags das Protokoll über die englisch-italienische Einflußlinie in Ostafrika. Dieselbe steigt im Jubathal von der Mündung bis zum 6. nördl. Breitengrad, dann diesen entlang bis zum 35. Längegrad und diesen entlang bis zum blauen Nil. Aethiopien mit Kaffa und anderen Descendenzen bleibt also mit der Südgrenze innerhalb der italienischen Sphäre. In Station Kismayu sind für die italienischen Unterthanen und Schutzbefohlenen gleiche Rechte wie für die englischen ausgemacht.

* **Paris,** 25. März. In Raincy wurden durch den Genuß einer Medizin, die in einer Pariser Apotheke angefertigt worden war, drei Personen vergiftet und sind gestorben. — Der „Matin“ schreibt: Seit einigen Tagen hält sich der kürzlich von dem Präsidenten Carnot begnadigte Herzog von Orleans in Frankreich auf und soll als Diener verkleidet mit einer hiesigen Opernsängerin in Paris eingetroffen sein. Die Regierung ordnete seine Ueberwachung an. Seit gestern ist der Herzog verschwunden und weder seine Anhänger noch die Polizei wissen wohin.

* **Paris,** 25. März. Der „Times“ zufolge machen die Panslavisten mit Hilfe ihrer Pariser Freunde große Anstrengungen, den Präsidenten Carnot zu bewegen, die französische Ausstellung in Moskau zu besuchen. Der Plan sei, Carnot solle zu Wasser reisen, um die Durchreise durch Deutschland zu vermeiden. Sein Besuch würde zum Anlaß großartiger franzosenfreundlicher Kundgebungen gemacht werden.

* **Brüssel,** 24. März. Boulanger ist morgens nach London abgereist.

* **London,** 25. März. Die „Times“ berechnet für das demnächst endende Finanzjahr einen Ueberschuß von etwa zwei Millionen Pfund Sterling. Die Akzise allein ergäbe eine Million, die Zölle eine halbe Million mehr als die Voranschläge.

Provinzielles.

Leibitsch, 25. März. Dem Gendarm Kühn hierselbst ist vom Deutschen Jagd-Schutzverein eine Prämie von 25 Mk. bewilligt worden.

© **Kulm,** 25. März. In der letzten Kreistagssitzung wurde der Haushaltsplan der Kreiskommunalkasse für 1891/92 auf 196 000 M. festgestellt. — Dem Verein zur Bekämpfung der Wanderbettelei wurden 100 M. bewilligt.

L **Strasburg,** 25. März. Der 21jährige Steinsetzergehilfe Kusserow erhielt vorgestern Abends von seinem Onkel, bei welchem er in Arbeit und Wohnung stand, eine wohlverdiente Rüge. Diese nahm sich der etwas angetrunkene junge Mann dermaßen zu Herzen, daß er alsbald höchst aufgeregt die Wohnung verließ. Gestern wurde seine Leiche, entsetzlich verstümmelt, auf dem Bahngeleise in der Nähe des Bahnhofs gefunden. Der Oberkopf war vollständig zermalmt, der eine Arm lag getrennt von dem Rumpfe da. Es unterliegt keinem Zweifel, daß K. sich von dem Jablonowoer Abendzuge hat überfahren lassen. Er hinterließ auf einem Zettel folgende Abschiedsworte: „An Mutter, Geschwister und Verwandte. In diesem Leben sehen wir uns nicht mehr, ich bin unschuldig, Gott weiß alles.“ — Der Etat der Stadt ist für das Rechnungsjahr 1891/92 auf 79 617,32 M. festgesetzt worden. Der Zuschlag zur Staatssteuer mußte von 350 pCt. auf 400 pCt. erhöht werden.

n. **Soldau,** 25. März. Der hiesige Vorschußverein hat in dem Jahre 1890 einen Reingewinn von fast 11 000 Mk. erzielt und ist in der Lage, den Mitgliedern 10 pCt. Dividende zu gewähren. Dem Verschönerungs-Verein wurden 100 Mk. überwiesen. — Zur Aufbesserung der materiellen Lage der „Freiwilligen Feuerwehr“ wird am 31. d. M. eine Theatervorstellung stattfinden. — Auf dem letzten Viehmarkte machte sich bei starkem Angebot ein erhebliches Sinken der Viehpreise bemerkbar.

Marienwerder, 25. März. Ueber folgende Schöffengerichtsverhandlung berichten die „Neue

Westpr. Mitth.": Im Frühjahr 1889 erschienen zwei Knechte des hiesigen Kohlenhändlers O. H. und klagten auf Aufhebung des Dienstverhältnisses, weil sie angeblich von ihrer Herrschaft zum Betruge verführt worden seien. Sie hätten die Weisung empfangen, bei Lieferung von Kohlen nicht das volle verlangte Gewicht zu geben. Die Beweisaufnahme vor dem Schöffengericht bestätigte im Wesentlichen diese Angaben und beantragte der Amtsanwalt, gegen die angeklagten Eheleute auf je 14 Tage Gefängniß zu erkennen. Das Schöffengericht führte durch seinen Vorsitzenden aus, daß die Schuld des angeklagten Ehemannes als erwiesen zu erachten sei; die Art und Weise seines Vergehens gebiete, ein Exempel zu statuiren. Dem Antrage der Amtsanwaltschaft gemäß sei gegen den Ehemann auf 14 Tage Gefängniß erkannt worden, dagegen sei die Ehefrau freizusprechen.

Dt. Krone, 24. März. Das vierjährige Kind der Wittwe L. hierselbst spielte vorgestern mit einem Messer. Hierbei fiel das Kind so unglücklich, daß sich das Messer in das eine Auge bohrte. Die Mutter ist mit ihrem Kinde sofort nach Berlin gefahren, um dort einen Augenarzt zu konsultiren.

Schneidemühl, 24. März. In der gestrigen Sitzung des Kollegiums der Westpreußischen Provinzial-Landschafts-Direktion zu Schneidemühl wurde Herr Amtsgerichtsrath Mudrack in Dt. Krone zum Syndikus der hiesigen Landschafts-Direktion gewählt.

Danzig, 25. März. Der westpreußische Verein zur Ueberwachung von Dampfkesseln hielt gestern hier seine Hauptversammlung ab. Aus dem Bericht des Vorsitzenden, Herrn Landschaftsdirektor Albrecht auf Suzemin, entnehmen wir der „Danz. Ztg.", daß dieser Verein, der vor nunmehr 10 Jahren sich begründete, mit dem Zweck, durch gründliche sachgemäße Untersuchung der Anlagen seiner Mitglieder die mit dem Dampfkesselbetriebe verbundenen Gefahren möglichst zu verhüten, mit 273 Mitgliedern und 614 Kesseln am 1. Januar 1880 begonnen hatte und am Schlusse vorigen Jahres auf 331 Mitglieder und 733 Dampfkessel angewachsen war. Der Vorsitzende begrüßt es als ein erfreuliches Zeichen der Thätigkeit des Vereins, daß auch im vergangenen Jahre, wie bisher seit dem Bestehen des Vereins, weder ein größerer Unfall im Betriebe, noch eine Explosion an den Kesseln der Vereinsmitglieder vorgekommen ist, und betont, daß die Sicherheit des Betriebes zum großen Theil von der Sachkundigkeit und Kaltblütigkeit des die Kessel bedienenden Heizerpersonals abhängig ist. Die Vereinsthätigkeit umfaßt daher auch ferner seit Jahren die sachgemäße gründliche Ausbildung von Kesselwärtern und sind auch im vergangenen Jahre 2 Heizerkurse durch den Ober-Ingenieur für die Mitglieder unentgeltlich abgehalten worden, und zwar nicht durch ausschließlich theoretische Lehrvorträge, sondern praktisch im Kesselhause selbst und bei der Bedienung von Lokomobilen. Bisher sind 112 Kesselheizer unterrichtet und praktisch ausgebildet worden. Die Revisionen werden durch 3 angestellte Ingenieure ausgeführt.

Marienburg, 25. März. Vorgestern zog sich Herr Restaurateur Schröder durch Ritzen an einem Dorn eine ganze unbedeutende, kaum beachtete Hautverletzung zu, doch wurde dieselbe schnell sehr bösartig, so daß Herr Sch. gestern an Blutvergiftung starb. (D. Z.)

Elbing, 25. März. Die „Altpr. Ztg." schreibt: Wir freuen uns, mittheilen zu können, daß die Genehmigung zu der Lotterie für die gewerbliche Ausstellung ertheilt ist, welche mit der Provinzial-Thierschau verbunden werden wird. Die Aussteller haben nunmehr die Gewißheit für 6000 Mark Waare zu verkaufen, eine Summe, welche die Kosten reichlich decken dürfte, die den Einzelnen durch das Ausstellen erwachsen.

Elbing, 25. März. Der Rektor des hiesigen Realgymnasiums, Herr Dr. Brunnemann, ist, wie „Altpr. Ztg." meldet, beim Magistrat um seine Pensionirung eingekommen.

Samter, 24. März. Heute Mittag vergnügten sich mehrere Schüler in einem Garten mit Teschingschießen. Dabei wurde dem „Samt. Kreisblatt" zuvolge der Sohn einer hiesigen Wittwe von einem anderen Knaben durch unvorsichtiges Umgehen mit dem geladenen Tesching gefährlich am Unterleibe verletzt. Der hinzugezogene hiesige Arzt konnte die Kugel nicht entfernen und wurde der Knabe deshalb Nachmittags nach Posen in das Diakonissenhaus geschafft.

† **Mohrungen**, 25. März. Der städtische Haushaltsplan für 1891/92 ist in Einnahme und Ausgabe auf 44 140 Mk. festgesetzt. Die Gemeindeabgaben sollen mit 50 pCt. von der Gebäude-, mit 100 pCt. von der Grund-, mit 50 pCt. von der Gewerbe- und mit 250 pCt. von der klassifizirten Einkommensteuer aufgebracht werden. Das Bürgerrechtsgeld und Konfirmandengeld kommen in Fortfall. Bewilligt werden 3660 Mk. zum Ankaufe des Kaufmann Theodor Braun'schen Hauses, wodurch der erste Schritt zur Freilegung des Rathhauses geschehen ist. — Der landwirthschaftliche Verein wählte in den Vorstand für 1891 Gutsbesitzer Lietke-Pfarrsfeldchen (Vorsitzender), Gutsbesitzer Weidemann-Döhringshof (Stellvertreter), Besitzer P. Richter (Schriftführer), Brauereibesitzer Pieconka (Stellvertreter und Bibliothekar) und Lehrer Deycke (Rendant).

Willuhnen (Ost-Preußen), 25. März. Ein eigenthümliches Malheur passirte kürzlich bei dem Schneidermeister K. in D. Derselbe hatte unbesonnener Weise einen Bienenstock in das Wohnzimmer transportirt, um das Volk auf seinen Futtervorrath zu untersuchen. Durch einen Kunden wurde der Genannte längere Zeit von dem Zimmer fern gehalten, und die Bienen blieben sich selbst überlassen. Die Zimmerwärme machte dieselben bald mobil, und in hellen Haufen stürzten sie durch das theilweise geöffnete Flugloch und durch die Fugen des Kastens in das Zimmer, dasselbe mit einem mächtigen Schwarm anfüllend. Die im Zimmer anwesenden Kinder konnten sich nicht schnell genug in Sicherheit bringen und wurden durch die Stiche der Immen mehr oder weniger verletzt. Aus dem Kopfe des jüngsten Kindes allein hat man gegen 30 Stacheln entfernen müssen und liegt dasselbe schwer krank darnieder. Dazu hat der Anstifter des Unheils noch den Verlust des Stockes zu beklagen, da man die Bienen nur dadurch unschädlich machen konnte, daß man sie durch die geöffneten Fenster entweichen ließ.

Inowrazlaw, 25. März. Eine jüdische Familie, wahrscheinlich russischen Ursprungs, übersiedelte nach Ostpreußen, als türkische Unterthanen, wurde aber von der preußischen Behörde ausgewiesen. Später wurde ihr die Duldung für Ostpreußen gegeben. Ein junger Mann, der dieser Familie entstammt, hatte hier ein Geschäft erlernt, wurde aber nach Beendigung der Lehrjahre ausgewiesen. Kürzlich kehrte er als Buchhalter zu seinem früheren Prinzipal zurück, erhielt aber vor einigen Tagen die Aufforderung, sofort wieder die Stadt zu verlassen. (O. P.)

Lokales.

Thorn, den 26. März.

— [Militärisches.] Graup, Sek.-Lt. vom Inf.-Regt. von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61, von dem Kommando als Erzieher bei dem Kadettenhause zu Bensberg entbunden; v. Normann, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61, unter Stellung zur Disp. mit der gesetzl. Pension, bei dem Landw.-Bezirk Schlawe zum Bezirksoffizier ernannt; Wegner II., Sek.-Lt. vom Inf.-Regt. von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61, zum Pr.-Lt. befördert; v. Wittenburg, Oberst von der 2. Ingen.-Insp. und Inspekteur der 9. Festungs-Insp., unter Stellung à la suite des Westfäl. Pion.-Bats. Nr. 7, mit Wahrnehmung der Geschäfte des Inspekteurs der 2. Pion.-Insp. beauftragt; Dopatka, Sek.-Lt. vom Pomm. Pion.-Bat. Nr. 2, in das Eisenbahn-Regiment Nr. 2 versetzt; Gaede, Oberst à la suite des Fuß-Art.-Regts. Nr. 11 und Inspekteur der 4. Art.-Depot-Insp., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension und der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform zur Disp. gestellt.

— [Zur Ansiedelungsfrage.] Nach einer der „Schles. Ztg." zugehenden Mittheilung, die allerdings noch der Bestätigung bedarf, soll das Ansiedelungswesen in Posen und Westpreußen eine prinzipielle Aenderung erfahren: der bisher hauptsächlich maßgebend gewesene politische Gesichtspunkt soll aufgegeben, das wirthschaftliche Interesse dagegen in den Vordergrund gerückt werden. Mit dieser Preisgabe des bisherigen politischen Zweckes erscheint vor Allem ausgesprochen, daß die Ankäufe von Gütern zu Ansiedelungszwecken sich künftig nicht mehr ausschließlich auf polnische Güter, sondern auf den Großgrundbesitz überhaupt erstrecken sollen.

— [Die Konferenzen für Volksschullehrer] finden in diesem Jahre statt an den Seminaren Tuchel am 25. Mai, Graudenz am 11. Juni, Löbau am 24. und Pr. Friedland am 25. Juni.

— [Diakonissen-Krankenhaus.] Donnerstag, den 2. k. M., Nachmittags 5 Uhr, findet eine Versammlung der Mitglieder im Anstaltsgebäude statt. Tagesordnung: Beichte, Haushaltsplan und Vorstandswahl.

— [Der Gastwirths-Verein für Thorn und Umgegend] hielt am 23. d. seine statutenmäßige General-Versammlung im Vereinslokale bei Nicolai ab, in welcher die Neuwahl des Vorstandes stattfand. Es wurden die Herren Adolf Gelhorn (1. Vorsitzender), R. Bonin (2. Vorsitzender), F. Winkler und E. May (Beisitzer), M. Nicolai (Schriftführer), Paul Schulz (Kassenrendant) und Voß und Tichauer (Kassenrevisoren) gewählt. Ferner wurde beschlossen, die Vereins-Versammlungen nicht wie bisher durch Karten, sondern durch Inserate in den Zeitungen einzuberufen und wurde der Montag nach dem ersten eines jeden Monats, sofern dieser Tag nicht ein Feiertag ist, zum Versammlungstag bestimmt.

— [Die Kriegerfechtanstalt] hat für den ersten Osterfeiertag ein Vergnügen in Aussicht genommen, bestehend aus Instrumental- und Vokal-Konzert, humoristischen Vorträgen und Ueberraschungen mancherlei Art. Zum Schluß Tanz. Der Vorstand ist bestens bemüht gewesen, für dieses Fest Vorkehrungen zu treffen, die alle Theilnehmer befriedigen werden. Sei deßhalb der Besuch bestens empfohlen.

— [Zirkus Kolzer] ist bereits hier eingetroffen. Das geräumige Zelt ist auf der Esplanade am Kulmer Thor aufgestellt. Die Eröffnungsvorstellung findet Sonnabend den 28. d. M. statt. Die Direktion ist hier rühmlichst bekannt, sie hat wieder neue hervorragende Kräfte gewonnen, die Vorstellungen werden sich gewiß der größten Beachtung erfreuen.

— [Der Platz um das Kriegerdenkmal] gewährt seit Jahren einen trostlosen Anblick. Leider steht auch für die nächste Zeit nicht zu erwarten, daß hier eine Besserung eintreten wird. Die Neubauten unfern des Denkmals, die Arbeiten, welche die Planirung des Grabenterrains und die Anlegung von Straßen dort bedingen, machen vorläufig jede Verschönerung des Platzes unmöglich, hierzu kommt noch, daß nächstens das Kulmer Thor geschlossen und für Fußgänger wieder die Poterne am Kriegerdenkmal geöffnet werden wird, so daß die Herrichtung eines Zugangsweges zu derselben über den Platz am Denkmal unbedingt nothwendig erscheint.

— [Zum Verkauf des Festungsthurms] gegenüber dem Gasometer auf Abbruch hat heute Termin angestanden. Eingegangen ist nur 1 Angebot und zwar von Herrn Maurermeister Anders, der für den Abbruch eine Entschädigung in Höhe von 680 Mk. beansprucht.

— [Auf dem heutigen Wochenmarkte] waren bis auf Fische, die zahlreich zum Verkaufe gestellt waren, nur wenig Zufuhren. Preise: Butter 1,00, Eier (Mandel) 0,60, Kartoffeln 2,50, Stroh 2,50, Heu 2,00 der Zentner. Hechte, Barsche, Karauschen je 0,40, Zander 0,80, Bressen 0,35 das Pfund. Tauben 0,60, Hühner 2,60 Mk. das Paar.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 2 Personen.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand 4,15 Mtr. Das Wasser fällt langsam weiter. — Im Laufe des heutigen Tages sind eine größere Anzahl mit Getreide beladener Kähne von Polen hier eingetroffen.

Kleine Chronik.

* Hamburg, 25. März. Auf dem jüdischen Kirchhof ist gestern Abend ein Raubmordversuch begangen worden. Ein junger Bursche übergab dem Inspektor Haarburger einen fingirten Brief und versetzte hierbei dem 63jährigen Mann einen Schlag mit einem schweren Schmiedehammer auf den Kopf. Der Thäter wurde verscheucht und ist entkommen. Der Verwundete schwebt in Lebensgefahr.

* Göttingen. Ein Pistolenduell hat in unserer Nähe zwischen dem Assessor Ziegler und dem Referendar Sch. aus Heiligenstadt stattgefunden. Assessor Ziegler ist durch einen Schuß in den Unterleib verwundet worden und in der hiesigen chirurgischen Klinik seiner schweren Verwundung erlegen. Referendar Sch. hat sich der Behörde gestellt. Als Ursache des Duells wird eine zwischen den Duellanten schon länger bestehende Spannung angegeben, welche schließlich zu thätlichen Beleidigungen führte.

* Es ist ein alter Ruhm der „Gartenlaube", daß sie sich des menschlichen Elends, es mag auftreten, in welcher Form es wolle, mit aller Wärme annimmt. Ein Durchblättern des eben erschienenen 3. Heftes bestätigt uns aufs schönste, daß die „Gartenlaube" diesen Ruhm auch heute noch wohl verdient genießt. Wir finden da eine Reihe von Artikeln, die nach verschiedenen Seiten hin in den Kampf gegen geistige und körperliche Leiden, oft gegen beide zusammen eintreten: „Unschuldig verurtheilt" verwendet sich mittelbar zu Gunsten der Opfer einer irrenden Justiz, gleich nachher wird die öffentliche Mildthätigkeit zur Unterstützung der nothleidenden Weber in der Grafschaft Glatz aufgerufen. In „Tragödien und Komödien des Aberglaubens" geißelt die „Gartenlaube" die mannigfachen wahnhaften Vorstellungen, die sich an den Begriff der „Unglücksvögel" knüpfen und in einem weiteren Aufsatze warnt sie aufs eindringlichste vor den furchtbaren Gefahren der Morphium- und Cocainsucht. Solche Artikel geben einem Gartenlaubeheft einen hohen sozialen Werth, und es bedarf zu seiner Empfehlung nicht mehr, daß auch auf die vielfachen anderweitigen unterhaltenden und belehrenden Beiträge und auf den prächtigen Bilderschmuck hingewiesen werde, woran diese Hefte immer so reich sind.

Handels-Nachrichten.

Russischer Holzzoll für Transitwaaren. Aus Petersburg wird der „Voss. Ztg." berichtet: Die Zolltarifkommission hat beschlossen, das aus Oesterreich kommende Holz auch im Transitverkehr mit einem Zoll zu belegen. Motivirt wird der Beschluß damit, daß das Holz aus Oesterreich, welches als Transitwaare nach der Türkei und Egypten über Odessa transportirt wird, häufig nach Kaukasien gelangt und dem russischen Holz ernste Konkurrenz bereitet. Eine derartige Maßregel ist aber auch geeignet, die namentlich aus dem obern Weichselgebiete (Galizien) auf dem Wasserwege kommenden ansehnlichen Zufuhren nach dem Osten Deutschlands erheblich einzuschränken. Es ist eine schwer bestreitbare Thatsache, daß der Bedarf an geeigneten rohen Bau- und Nutzhölzern im Osten Deutschlands bezw. Berlin und Sachsen weder aus den einheimischen Waldungen noch aus den an der Weichsel gelegenen russischen Forsten seinem ganzen Umfange nach dauernd gedeckt werden kann, und daß die Verbraucher mehr oder minder nach den wechselnden Konjunkturen auf die Importe aus Galizien angewiesen bleiben. Werden letztere aber, wie unzweifelhaft zu erwarten steht, durch besagte Zollmaßregel Rußlands erschwert und vertheuert, so werden dadurch insbesondere auch die Holzspedition und die Holzindustrie (Schneidemühlen) unseres Bezirks in Mitleidenschaft gezogen und der ansehnliche Holzverkehr, der die Erwerbsquelle für einen großen Theil unserer Bevölkerung bildet, stark geschädigt.

Submissions-Termine.

Königl. Oberförster in Eichenau. Verkauf von Kiefern-Bauholz, Bohlstämmen und Stangen am 4. April von Vorm. 9 Uhr im Beutlingschen Gasthause in Gr. Neudorf.

Eisenbahn-Bau-Inspektor Boysen, Graudenz. Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Neubau eines Dampfpumpenhauses auf Bahnhof Mocker. Termin am Mittwoch, 8. April, Vorm. 11 Uhr.

Königl. Eisenbahn-Betriebsamt hier. Vergebung der Ausführung von Erd-, Mauer- und Asphaltirungs-Arbeiten einschließlich der Lieferung von Asphalt und Kalk zur Herstellung des Grundmauerwerks und der Kellerwände sowie des Erdgeschosses und ersten Stockwerkes eines Geschäftsgebäudes für das Eisenbahn-Betriebsamt Thorn in der Nähe des Bahnhofs Thorn Stadt. Verdingungstermin den 6. April, Vorm. 11 Uhr.

Gräfliches Rentamt in Ostrometzko. Erbauung eines massiven Vierfamilienhauses auf dem Rittergute Adl. Neudorf b. Jablonowo. Angebote bis 6. April, Vorm. 10 Uhr nach Adl. Neudorf.

Königl. Eisenbahn-Betriebsamt hier. Kostenfreie Ueberlassung und Abfuhr ꝛc. der in den Bahnhofs-Abortgruben unseres Bezirks gesammelten, ausschließlich mit Torfmull zu desinficirenden Auswurfstoffe. Bewerbungen jeder Zeit.

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 26. März.

Fonds: fest.			25./3.91
Russische Banknoten		240,40	239,70
Warschau 8 Tage .		240,20	239,40
Deutsche Reichsanleihe $3^1/_2$% .		98,90	98,80
Pr. 4% Consols		105,60	105,60
Polnische Pfandbriefe 5% .		74,40	fehlt
do. Liquid. Pfandbriefe .		72,20	fehlt
Westpr. Pfandbr. $3^1/_2$% neul. II.		96,60	96,60
Oesterr. Banknoten		177,00	176,80
Diskonto-Comm.-Antheile		210,90	211,00
Weizen:	April-Mai	211,70	211,00
	Mai-Juni	210,70	210,20
	Loco in New-York	1 d	1 d
		$17^4/_{10}$	$18^1/_{10}$
Roggen:	loco	179,00	178,00
	April-Mai	182,20	180,70
	Mai-Juni	179,50	178,50
	Juni-Juli	177,70	176,50
Rüböl:	April-Mai	61,30	61,30
	Septbr.-Oktbr.	63,30	63,30
Spiritus:	loco mit 50 M. Steuer	70,10	70,70
	do. mit 70 M. do	50,40	51,00
	April-Mai 70er	50,10	50,60
	Juni-Juli 70er	50,50	50,90

Wechsel-Diskont 3%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. $3^1/_2$%, für andere Effekten 4%

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 26. März
(v. Portatius u. Grothe.)
Unverändert.

Loco cont. 50er	—,—	Bf.,	68,00	Gd.	—,—	bez.
nicht conting. 70er	49,00	„	48,75	„	—,—	„
März	—,—	„	—,—	„	—,—	„
„	—,—	„	48,75	„	—,—	„

Getreidebericht der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 26. März 1891.

Wetter: schön.
Weizen unverändert, 125/6 Pfd. bunt 193/4 M., 126/7 Pfd. hell 195 M., 126/30 Pfd. hell 198 M., feinster über Notiz.
Roggen unverändert 115 Pfd. 162 M., 118 Pfd. 164 M., 120/2 Pfd. 165/6 M.
Gerste Brauwaare 145—154 M., Futterwaare 122 bis 125 M.
Erbsen Mittelwaare 130—133 M., trockene Futterwaare 124—126 M.
Hafer 138—141 M.

Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.

Städtischer Viehmarkt.

Thorn, 26. März.

Auftrieb: 77 Schweine, darunter 10 fette, welche letztere mit 30—35 M. für 50 Kilo bezahlt wurden. Ferkel erzielten 33—50 M. für das Paar. Zum Verkauf waren auch 6 Kälber gestellt, die mit 25—30 Pf. für das Pfund Lebendgewicht bezahlt wurden.

Heute Abend 6 Uhr verstarb plötzlich an Lungenlähmung mein innig geliebter Gatte, unser guter Vater, der Königliche Eisenbahn-Betriebs-Kontrolleur

Julius Genz

im 52. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

Thorn, den 25. März 1891.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 28. März, Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Schuhmacherstr. 348/50, aus statt.

Bekanntmachung.

Für die Abtragung des Berges im Zuge der Bromberger Straße ist die Abholzung einer Anzahl von Chausseebäumen verschiedener Gattung erforderlich geworden. Das so gewonnene Holz soll

Dienstag, den 31. März cr., Nachmittags 3 Uhr

an Ort und Stelle (bei Tivoli) an den Meistbietenden verkauft werden. Die Bedingungen werden vor dem Termin bekannt gegeben werden.

Thorn, den 25. März 1891.

Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Am 24. d. M. ist in der Untersuchungshalle des hiesigen Schlachthauses

ein ausgeschlachtetes Kalb

zurückgelassen worden, dessen Eigenthümer unbekannt ist.

Sollte sich der Eigenthümer nicht bis **Sonnabend, den 28. d. Mts., Vormittags 11 Uhr** melden, so wird das Fleisch meistbietend **verkauft** werden.

Thorn, den 26. März 1891.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 18. März 1891 ist am 19. März 1891 die unter der gemeinschaftlichen Firma **Ploetz und Meyer** (seit dem 1. April 1890) aus den Kaufleuten

1. **Ernst Ploetz** in **Thorn**,
2. **Heinrich Meyer** daselbst

bestehende Handelsgesellschaft in das diesseitige Gesellschaftsregister unter Nr. 160 eingetragen mit dem Bemerken, daß dieselbe in **Thorn** ihren Sitz hat.

Thorn, den 19. März 1891.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Prokurenregister ist heute unter Nr. 123 die **Prokura** des Disponenten **Max Roth** in **Thorn** für die Firma **S. Kuznitzky & Comp.** in **Thorn** (Nr. 20 des Gesellschaftsregisters) eingetragen.

Thorn, den 19. März 1891.

Königliches Amtsgericht.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königl. Oberförsterei **Podanin**.

Am 7. April 1891, von Vormittags 9 Uhr ab

sollen im Locale des Herrn Kaufmann **Kronhelm** zu **Wongrowitz** aus den Jagen 11 und 13a des Belaufs Frymark ca. 500 Stück **Eichen-Nutzenden** I—V Cl. mit ca. 480 fm, ca. 130 rm **Schichtnutzholz** I. u. II. Cl., ca. 20 rm **Pfahlholz** II. Cl. und ca. 530 rm **Eichen-Kloben** öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeboten werden.

Die betreffenden Förster ertheilen über das zum Verkauf kommende Holz auf Ansuchen mündlich nähere Auskunft.

Die Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Lizitation bekannt gemacht.

Zahlung wird an den im Termin anwesenden Rendanten geleistet.

Podanin, den 24. März 1891.

Der Oberförster:

J. V.

Forstassessor **Stellbaum.**

Knaben-Mittel- und Elementarschule.

Die Aufnahme findet am **Donnerstag** und **Freitag, den 2. und 3. April**, von 9—12 Uhr im Zimmer Nr. 11 statt.

Anfänger haben den Geburts- und Impfschein und diejenigen evangelischer Konfession den Taufschein, aus anderen Schulen kommende Schüler ein Ueberweisungs-Zeugniß und, wenn sie vor 1879 geboren sind, den Nachweis über die erfolgte Wiederimpfung vorzulegen.

Lindenblatt.

Jüd. Elem.-Schule.

Die Aufnahme neuer Schüler findet **Dienstag, den 31. d. Mts.**, Vorm. 10—12 Uhr im Sitzungszimmer des Gemeindehauses statt. Impfscheine sind vorzulegen.

Der Vorstand.

Auktion von Schlosserwerkzeugen

findet am **Dienstag, den 31. d. Mts.**, Nachmittags von 3 Uhr ab **Strobandstraße Nr. 16**, bei **Geschw. Labes** statt.

Einen Bauplatz verkauft billig

Louis Angermann.

---

30 Pferde. Eigene Musikkapelle. 50 Personen.

Circus Kolzer.

Culmer Esplanade, Thorn.

Sonnabend, den 28. März, Abends 8 Uhr:

Große Gala-Eröffnungs-Vorstellung

Auftreten des neuengagirten und bekannten Künstlerpersonals. Reiten und Vorführen der bestdressirten Schul- und Freiheitspferde.

Preise der Plätze: Tribüne 2 Mk., Sperrsitz (numm.) 1,50 Mk., I. Platz 1 Mk., II. Platz 60 Pf., Gallerie 30 Pf.

Militär ohne Charge II. Platz 50 Pf., Gallerie 30 Pf.

Kinder unter 10 Jahren I. Platz 60 Pf., II. Platz 40 Pf., Gallerie 30 Pf.

Näheres die Tageszettel.

Hochachtungsvoll

Die Direktion

Ww. H. Kolzer & Jean Kolzer.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von **Thorn und Umgegend** erlaube mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich

Altstädtischer Markt Nr. 294/95,

in dem bisherigen Lokale der Herren **Lewin & Littauer**, ein

Schuh- u. Stiefelwaaren-Geschäft

eröffnet und meine Schwester, Frau **Hinz**, früher Breitestraße 459 wohnend, als Leiterin desselben eingesetzt habe. Das Lager enthält nur eigenes Fabrikat aus nur guten Materialien gefertigt, vom einfachsten Schuh bis zu den feinsten Stiefeln für Damen, Herren und Kinder, alles elegant sitzend, in größter Auswahl. Meine Fachkenntnisse und pekuniären Mittel setzen mich in den Stand, jeder Konkurrenz hierin begegnen zu können.

Bestellungen nach Maaß und alle Reparaturen werden in meiner zu diesem Zwecke ebendaselbst eingerichteten Werkstelle sofort sauber und haltbar ausgeführt. Billigste Preise und streng reelle Bedienung jedem geehrten Abnehmer zusichernd, bitte recht sehr, dieses mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll und ergebenst

H. Penner aus Graudenz.

Wegen Trauer bleibt mein Geschäft bis Mittwoch geschlossen.

Max Cohn,
Breitestr. 450.

Meine Wasch- u. Plättanstalt

befindet sich jetzt **Gerechtestraße 106.**

L. Milbrandt.

Bohnermasse

mit und ohne Farbe,

Möbelpolitur,
Putzpasta, Putzpomade,
Putzpulver,
Silberputzpulver,
Silberputzseife,
Putzleder

empfehlen

Anders & Co.,

Drogenhandlung,
Brückenstraße 18.

F. Osmański-Thorn

Schuhmacher,
Culmerstraßen Ecke 346/47

empfiehlt sein wohl assortirtes Lager in selbstgefertigten

Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefeln und Halbschuhen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Bestellungen nach Maas werden nach dem neuesten Warschauer System, welches von mir daselbst erlernt, sowohl bequem und gut sitzend, als sauber ausgeführt.

Mühlenwellen, Mauerlatten, Bohlen u. Bretter

offerirt billigst

Louis Angermann.

Rosen-Hochstämmchen,

900 Stück gut bewurzelte mit schönen Kronen, nur bewährte gute Sorten, selbst gezogen, habe von jetzt ab abzugeben. Preis mäßig. Händler Sonderpreise. Vom 1. April ab jede Farbe und Sorte **Schnittrosen.**

Mocker p. Thorn, im März 1891.

Gustav Kunde.

Für Zahnleidende!

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Elisabethstr. Nr. 266, 2 Trp.**

Dr. Clara Kühnast.

1 Mk. vierteljährlich

kostet die

Berliner Morgen-Zeitung

nebst „täglichem Familienblatt" bei jedem Postamt oder Landbriefträger.

Ihre 106 000 Abonnenten

beweisen, daß hier für **wenig Geld — viel Gutes** geliefert wird.

Probenummern gratis.

Pale Ale,

Engl. Porter,
Culmbacher Bier,
Braunsberger Bier,
Malzextract-Bier,
Weißbier,
Grätzer Bier,
Thorner Bairisch,

flaschenreif, empfiehlt

Albert Reszkowski,
Seglerstraße 92/93.

Wiener Bromberger Kaiserauszugmehl, vorzügl. Weizenmehl

empfiehlt billigst

M. Silbermann, Schuhmacherstr. 420.

Mehlhandlung G. Edel,

Brückenstr. 41, neben dem schwarzen Adler, **offerirt altes Lagermehl, Kaiserauszug, Weizenmehl 00.** zu Mühlenpreisen.

Zur Beachtung!

Zum bevorstehenden Feste offerirt **feines Weizenmehl** **C. Seibicke.**

Die Drogenhandlung

von

Anders & Co.,

Brückenstr. 18. Thorn, Brückenstr. 18.

empfiehlt

Flieder-Extrait

eigener Fabrikation,

ein dem lieblichen Duft der natürlichen Fliederblüthe genau entsprechendes Taschentuch-Parfüm, in eleganten Flaschen à 1,50, 0,75 Pf., 0,50 Pf. und ausgewogen.

Echte französische u. englische Extraits u. Parfümerien

in Original-Verpackung sind stets in großer Auswahl vorräthig.

1 grünes, gut erhaltenes

Plüschsopha

zu verkaufen Coppernikusstr. 171, I.

Elegante Selbstfahrer

mit hohen Rädern, **leichte Kabriolets**, wieder vorräthig, und offerirt billigst

S. Krüger's Wagenfabrik.

Strohhüte

werden z. Waschen Färben u. Modernisiren angenommen **Schoen & Elzanowska.**

Strohhüte zum Waschen u. Modernisiren nehmen an **Geschw. Bayer**, Altstadt 296.

Heirath! Waise,

Vermögen 180,000 Mk., 20 Jahre, **gänzlich** unabhängig, wünscht zu heirathen. Herren erhalt. über mich reelle Auskunft durch **General-Anzeiger, Berlin 12.**

Goldfische,

groß und kräftig, à Stück **30 Pf.** empfiehlt **Raphael Wolff**, Porzellan- u. Glas-Handlung, Seglerstraße 96/97.

Schnelldampfer Bremen—Newyork

F. Mattfeldt,

Berlin, Invalidenstraße 93.

Ein tüchtiger, gut empfohlener

Vorarbeiter

kann sich melden bei

C. B. Dietrich & Sohn.

Accord-Fuger

erhalten Beschäftigung bei

F. Kampmann, Maurermstr., Mocker.

Suche für mein **Cigarren- und Tabak-Geschäft**

einen Lehrling,

der polnischen Sprache mächtig.

F. Duszynski.

Für mein **Speditions - Agentur-geschäft** suche per sofort

einen Lehrling

mit guter Handschrift.

Robert Goewe.

Lehrlinge,

die das Malergeschäft erlernen wollen, können eintreten (Kostgeld wird entschädigt) bei **A. Burczikowski**, Malermstr.

1 Lehrling

sucht von sofort

C. Schütze, Bäckermeister.

Für mein **Manufacturwaaren-Geschäft** suche per 1. April einen

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen.

L. Puttkammer.

1 oder 2 Lehrlinge,

die Lust haben, die Böttcherei zu erlernen, nimmt an **R. Becker**, Böttchermstr., **Podgorz.**

2 Lehrlinge können sich melden bei **A. Sieckmann**, Korbmachermstr. Schillerstr. 450.

1 Lehrling

sucht die Gärtnerei von **D. M. Lewin.**

Fuhrleute

zum Ziegelfahren von Waldau nach Bromberger Vorstadt werden **gesucht.** **Meldung** auf dem **Buchta-Fort.**

Einen Hausknecht

sucht **O. Sztutzko**, Bäckermeister.

Ein anst. j. Mädchen

mit aller Handarbeit vertraut, **sucht vom 1. oder 15. April Stellung** am liebsten auf einem **Gut**. Wo? sagt d. Exp. d. Z.

Eine Wäschenäherin zur Wheeler-Wilson-maschine sucht **L. Kirstein**, Bäckerstr. 166, II.

Ein 14—15jähriges **Aufwartemädchen** wird gesucht Gerberstr. 290, 2 Tr.

Mk. 7500 oder 12 000

auf absolut sichere Hypothek **zu vergeben.**

M. H. Olszewski, Breitestr.

Tausch-Offerte.

Suche ein Grundstück in Stadt, Mocker od. Bromberger Vorstadt z. Tausch geg. ländl. Gastwirthschaft, **ausgezeichnete Brodstelle, schuldenfrei.** **C. Pietrykowski**, Neustadt 255, II.

Ein Bäckerei-Grundstück,

altrenommirtes Geschäft mit gr. Kundschaft und sämmtlichen Bäckerei-Einrichtungen, ist krankheitshalber billig zu **verkaufen.** Näh. bei **G. Beckerath**, Pr. Stargard.

Coppernikusstr. 187 sind 2 Parterre-räume, bisher v. den Hrn. **Gebr. Tarrey** als Comtoir benutzt, z. 1. April z. vermiethen.

Eine große und eine kleine **Wohnung** zum 1. April zu vermiethen bei **C. Hempler**, Brombergerstraße Nr. 14.

1 Zim. mit Beköst. billig z. vermiethen Mauerstr. 463, i. H. d. Photogr. **Wachs**, II.

1 möbl. Zimmer zu vermieth. Gerstenstr. 78.

Ein Speicherraum, parterre gelegen, zu vermiethen Breitestraße 455.

Der Ultimo-Keller

ist sofort zu vermiethen. Näheres **Altstadt Nr. 390.**

Krieger-Fechtanstalt.

Wiener Café in Mocker

Sonntag, den 1. Osterfeiertag:

Grosses

Instrumental- und Vocal-

CONCERT

verbunden mit

humorist. Vorträgen &c.

Die Concert-Musik wird ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61 unter persönlicher Leitung des Königl. Militär-Musik-Dirigenten Herrn **Friedemann.**

Riesentombola.

Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Entree à Person 50 Pf.

Zum Schluß:

Tanzkränzchen.

Mitglieder haben gegen Vorzeigung ihrer Jahreskarte pro 1890/91 für ihre Person **freien Eintritt.**

Kinder unter 12 Jahren in Begleitung von Erwachsenen frei.

Der Vorstand.

Fürstenkrone,

Bromberger Vorstadt erste Linie, **findet am zweiten Feiertage** sowie an den folgenden Sonntagen:

Tanzvergnügen

statt, wozu ich hiermit ergebenst einlade.

C. Hempler.

Goldener Löwe, Mocker.

II. Osterfeiertag:

Tanzkränzchen.



Bockbier, Münchner Löwenbräu

Freitag, d. 27. c.

Georg Voss.

Künstliche Zähne,

Goldfüllungen, schmerzlose Zahn-Operationen u. s. w.

K. Smieszek, Dentist,

Elisabethstraße Nr. 7.

Kirchliche Nachrichten.

Altstädt. evangel. Kirche.

Charfreitag, den 27. März 1891.

Morgens 6½ Uhr: Beichte in beiden Sakristeien und Abendmahl.

Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer **Jacobi.**

Nachher Beichte: Derselbe.

Abends 6 Uhr: Herr Pfarrer **Stachowitz.**

Kollekte für das städtische Armenhaus.

1. Osterfeiertag, den 29. März 1891.

Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer **Stachowitz.**

Nachher Beichte: Derselbe.

Abends 6 Uhr: Herr Pfarrer **Jacobi.**

2. Osterfeiertag, den 30. März.

Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer **Jacobi.**

Nachher Beichte: Derselbe.

Abends 6 Uhr: Herr Pfarrer **Stachowitz.**

An beiden Feiertagen Kollekte für die Kleinkinder-Bewahr-Anstalten.

Neustädt. evang. Kirche.

Charfreitag, den 27. März 1891.

Morgens 7 Uhr: Gemeinsame Beichte und Abendmahl: Herr Pfarrer **Hänel.**

Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer **Andriessen.**

Nachher gemeinsame Beichte und Abendmahl.

Nachmittags 3 Uhr Militärgottesdienst: Herr Garnisonpfarrer **Rühle.**

Abends 5 Uhr: Herr Pfarrer **Hänel.**

Vor- u. Nachm. Kollekte für das städt. Armenhaus.

1. Osterfeiertag, den 29. März 1891.

Vorm. 9 Uhr: Beichte in beiden Sakristeien.

Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer **Hänel.**

Vorm. 11½ Uhr: Militärgottesdienst: Herr Divisionspfarrer **Keller.**

Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer **Andriessen.**

Kollekte für den Kirchbau in Mocker.

2. Osterfeiertag, den 30. März.

Vorm. 9 Uhr: Beichte in beiden Sakristeien.

Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer **Andriessen.**

Vormittags 11½ Uhr: Militärgottesdienst: Herr Garnisonpfarrer **Rühle.**

Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer **Hänel.**

Am 1. und 2. Osterfeiertag Kollekte für die Kleinkinder-Bewahranstalt.

Evangel.-luther. Kirche.

Charfreitag, den 27. März 1891.

Nachm. 3 Uhr: Herr Pastor **Rehm.**

1. Osterfeiertag, den 29. März 1891.

Nachm. 3 Uhr: Herr Pastor **Rehm.**

Nachm. 4 Uhr: Derselbe.

2. Osterfeiertag, den 30. März.

Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst: Herr Garnisonpfarrer **Rühle.**

Nachmittags 4 Uhr: Herr Pastor **Rehm.**

Ev.-luth. Kirche in Mocker.

Charfreitag, den 27. März 1891.

Vormittags 9½ Uhr: Herr Pastor **Gädke.** (Vorlesung der Passionsgeschichte).

Nachm. 2 Uhr: Derselbe.

1. Osterfeiertag, d. n 29. März 1891.

Vormittags 9½ Uhr: Herr Pastor **Gädke.** Nachm. 2 Uhr: Herr Pastor **Gädke.** (Vorlesung der Auferstehungsgeschichte).

Synagogale Nachrichten.

Freitag, d. 27. d. M., 6¼ Uhr: Abendandacht.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.

Hierzu eine Beilage.